

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 15. Neuenbürg, Mittwoch den 19. Februar 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Gantsache des Gottfried Rothfuß, Holzhauers in Gaissthal
am Donnerstag den 13. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu Herrenalb;
- 2) in der Gantsache des Jakob Rieinger, Webers in Igelstoch
am Montag den 17. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Gantsache des Jüngst Jakob Keppler, Tagelöhners in Schömberg
am Dienstag den 18. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
- 4) in der Gantsache des Jung Johann Christof Eug, Tagelöhners in Wildbad
am Montag den 24. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
- 5) in der Gantsache des Simon Carl Magenreiter, Holzhauers in Grünhütte
am Montag den 24. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhause zu Wildbad;
- 6) in der Gantsache des Jakob Friedrich Knobel, Schneidermeisters von Neuenbürg
am Freitag den 14. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
- 7) in der Gantsache des Ludwig Berweck, Bauers in Arnbach
am Donnerstag den 20. März d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 8. Februar 1851.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Aufruf einer Verschollenen.

Anna Maria Schuhmann, geboren den 15. April 1770, Tochter des + Johann Georg Schuhmann, Sägers in Giachthal, Gemeinde-Bezirks Dennach, ist längst verschollen und soll auf dem Wege nach Polen gestorben seyn; sie hätte nun, wenn sie noch leben würde, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Die Verschollene oder ihre unbekannteren Erben werden daher aufgefordert, sich binnen 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls sie für todt angenommen und ihr Vermögen an die bekannten Intestatereben vertheilt werden würde. So beschlossen im K. Oberamtsgericht Neuenbürg am 7. Februar 1851.

Lindauer.

Kameralamt Neuenbürg. Frucht-Verkauf.

Das Kameralamt hat Weizen und Einfeld zu dem laufenden Preise aus freier Hand zu verkaufen.

Neuenbürg, den 18. Februar 1851.

K. Kameralamt.
Greiß.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

David Dexe, Bürger und Pfästerermeister von hier, wünscht sich mit seinen Gläubigern im außergerichtlichen Vergleichswege zu arrangiren.

Damit nun bei diesem Arrangement kein unbekannter Gläubiger übergangen wird, so werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem

Rechtsgrunde eine Forderung an den Verle zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 20 Tagen

a dato, mit den nöthigen Beweisdokumenten versehen, um so gewisser bei dem K. Gerichts-Notariat dahier zur Anzeige zu bringen, als sie es sich im Unterlassungsfalle selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei diesem Arrangement und der darauf folgenden allenfalligen Schuldenverweisung unberücksichtigt bleiben.

Den 8. Februar 1851.

K. Gerichts-Notariat
und Stadtrath allda.
vdt. K. Gerichts-Notariat.
Stroh.

W i l d b a d.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Karl Claß, Bierbrauers hier, ist die in No. 8 dieses Plattes näher beschriebene Liegenschaft und Fahrniß um 12,000 fl. angekauft worden und soll nun dieselbe nach dem Beschlusse der Gläubiger am Samstag den 1. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf kommen, wozu man unter dem Anfügen einladet, daß an dem Kauffchillinge die Summe von 2000 fl. baar und der Rest in halbjährlichen unaufkündbaren Zielern von 250 fl. zu bezahlen ist.

Den 13. Februar 1851.

Stadt-Schuldheissenamt.
Mittler.

L i e b e n z e l l.

Der ledige 53 Jahre alte Ferdinand Kappus von hier zieht in den benachbarten Drißchaften herum und beschäftigt sich angeblich mit Maulwurffangen und Sägenseilen.

Da vermuthet wird, derselbe könnte Schulden contrahiren, so wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß derselbe als geisteschwach hier unter Curatel gestellt ist und derartige ohne Vorwissen und Genehmigung seines Curators Friedrich Strobel dahier von Kappus eingegangene Verbindlichkeiten unbeachtet bleiben.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dies zur Kenntniß ihrer Gemeindeangehörigen bringen.

Gemeinderath.

O b e r l e n g e n b a r d t.

Liegenschafts-Verkäufe.

Hiernach bezeichnete hiesige Liegenschaften werden im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden auf dem hiesigen Rathhaus versteigert:

1) aus der Waidelich'schen Gantmasse:

am Dienstag den 25. Februar,
Morgens 9 Uhr,

ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer und Keller,

26 Morgen 1 Viertel Gärten, Wiesen und Waldungen;

2) aus der Gantmasse des Schultheissen Theurer:

am Mittwoch den 26. Februar,
Morgens 9 Uhr,

ein zweistödiges Wohnhaus mit Schild-Wirtschaftsgerechtigkeit zum Hirsch, 37 Morgen 3 Viertel 29 Ruthen Gärten, Wiesen, Acker und Waldungen;

3) aus der Gantmasse des Gottlieb Kalmbacher:

am Mittwoch den 26. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

die Hälfte an einem zweistödigem Wohnhause mit Scheuer,
7 Morgen 2 1/2 Viertel 42 Ruthen Acker und Gärten.

Kaufsliebhaber werden zu diesen Verhandlungen hiemit eingeladen.

Den 11. Februar 1851.

Schuldheissenamt.
Delschläger, A.B.

I g e l s t o c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Rieringer von hier werden am

Freitag den 7. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,

nachbeschriebene Realitäten auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

1 neuerbautes zweistödiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Ziegeldach;

Baum- und Grasgarten:

die Hälfte an 15 Ruthen 2 Schuh, und die Hälfte an 1 Viertel 10 Ruthen beim Haus neben der Straße;

Bau- und Mähfeld:

die Hälfte an 1 Morgen 1/2 Viertel 17 Ruthen,

die Hälfte an 1 Morgen 10 Ruthen,

die Hälfte an 3 Morgen,

2 Morgen 1/2 Viertel 36 Ruthen;

Wiesen:

1 1/2 Morgen 19 Ruthen 6 Schuh.

Hiezu ladet man Kaufelustige mit dem Bemerkten ein, daß der Kauffchilling sogleich baar bezahlt werden muß, wenn nicht mit dem Gläubiger anderweitige Uebereinkunft getroffen wird und daß diesseits unbekannte Käufer sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

A. A.

Schuldheiß Bertsch.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

CASINO

Donnerstag den 20. dieses Monats
im Gasthof zum Ochsen (Post).



D u r l a c h.

Wein-Versteigerung.

Die Wittve des unlängst verstorbenen Ernst Ungerer hier beabsichtigt, ihr hiesiges Wein-Lager zu veräußern, und soll dieses mittelst öffentlicher Versteigerung

Donnerstag den 20. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr anfangend, be,weßt werden.

Der Vorrath besteht in:

- 35 Dhm 46r und 48r Affenthaler, rother;
- 30 " 48r Zeller, rother;
- 16 " 46r Oberländer Kleuner;
- 200 " 47r weißer Hambacher, Gimmel-dinger und Königsbacher;
- 190 " 48r weißer Hambacher, Gimmel-dinger und Königsbacher;
- 290 " 48r Oberländer Neuweierer und Ortenberger;
- 15 " 48r Riesling, Königsbacher;
- 52 " 46r Riesling, Königsbacher und Hambacher;
- 11 " 42r Riesling, gemischter Königs-bacher und Hambacher;
- 13 " 46r Traminer, Deidesheimer;
- 13 " 31r Traminer, Hambacher;
- 22 Stück Fässer mit Schalenlager von 20 Dhm bis 100 Dhm haltend, 1785 Dhm zusammen.

Zwei Tage vor der Versteigerung können die Weine vor dem Faß geprobt werden, und ebenso eine Stunde vor Anfang derselben.

Durlach, den 30. Januar 1851.

N e u e n b ü r g.

Kaufmann Döck aus Calw

kommt auf den Markt mit seinem großen Lager **Mode- und Ellenwaaren.**

Sein Verkaufstokal ist in der Post.

S c h w a n n.

Liegenschafts-rc. Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein Wohnhaus sammt Garten und Baufeld, sowie seine sämmtliche Fahrniß, worunter namentlich Faß- und Bandgeschirr, sowie die Bäckerei-Einrichtung und 2 Mutter Schweine. Kaufsliebhaber werden in seine Wohnung auf nächsten Montag den 24. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr,

zu einem Aufstreichversuch eingeladen und die löbl. Schultheissenämter höflich ersucht, dieses bekannt machen zu wollen.

Gottfried Aldinger.

N e u e n b ü r g.

Kochbuch. Bei J. F. Steintopf in Stuttgart ist erschienen und zu haben: Vollständiges Kochbuch oder geprüfte Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Pockwerk, Gefrorenem und Eingemachtem; von **J. L. Köfllerin.**

Neunte umgearbeitete und vermehrte Auflage. Erstes Hest. Preis 21 fr.

Das wegen seiner Genauigkeit und Reichhaltigkeit so beliebte Köfller'sche Kochbuch erscheint in dieser neuen Auflage neu durchgearbeitet, vielfach verbessert und mit vorzüglichen neuen Recepten vermehrt. — Diese Auflage in vier Lieferungen von je 7 oder 8 Druckbogen zum Preis von nur 21 fr. erleichtert die Anschaffung durch den hestweisen Bezug und ihre Billigkeit. — Das vollständige Buch mit mehr als 1000 Vorschriften kostet somit nur 1 fl. 24 fr. — Für größere oder kleinere Haus-haltungen oder zu Geschenken ist es sehr empfehlenswerth.

Das 1. u. 2. Hest liegen zur Einsicht bereit. Bestellungen darauf, welche bald möglich gemacht werden mögen, werden von uns angenommen und alsbald befördert.

Koch'sche Buchdruckerei

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 13. Februar. Heute Abend ist Staatsrath v. Linden nach Dresden abgereist, um bei Feststellung der Grundzüge der neuen organischen Einrichtungen des deutschen Bundes sich mitzubetheiligen, nachdem zu gleichem Zwecke die Ministerpräsidenten von Oestreich und Preußen sich bereits dahin begeben haben. — Während seiner Abwesenheit wird die oberste Geschäftsleitung bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Staatsrath v. Wächter-Spittler und diejenige bei dem Ministerium des Innern Staatsrath v. Plessen besorgen. (D.Kr.)

Die „Karlsruher Zeitung“ enthält in Betreff der Richtung der württembergisch-badischen Verbindungsbahn folgenden Artikel:

Pforzheim, 11. Februar. Dem Bernehmen nach haben die Vorarbeiten zu der württembergisch-badischen Verbindungsbahn bereits begonnen. Wir wollen nun zwar auf die beschlossene Richtung Bretten-Bruchsal nicht wieder zurückkommen, obgleich es Pforzheim und Umgegend schmerzlich berührt, so auf immerwährende Zeiten von der Eisenbahnlinie ausgeschlossen zu seyn; allein es droht uns neuerdings ein weiterer Verlust, da Württemberg die ursprünglich verlangte Richtung nach dem Eckenweiherhof aufgegeben und die um eine Kleinigkeit nähere Richtung durch das Metterthal und Maulbronn einschlagen will. Wir sind hiedurch abermals weiter von der Eisenbahn gerückt, sowohl nördlich als östlich, und dadurch ist uns zugleich die Möglichkeit einer Zweigbahn vollständig abgeschnitten. Wird dagegen die Linie Eckenweiherhof, Detisheim, Delbronn, Bretten ausgeführt, so haben wir nicht nur ohne Zweigbahn einen noch ziemlich nahen Anschluß, sondern es wäre auch eine Zweigbahn, welche sowohl nach Norden als Osten gleich passend wäre, sehr leicht auszuführen.

Die Linie durch das Metterthal bietet Württemberg keinen Ertrag gegenüber dem Enzthal,



und doch ist gewiß bei einer Eisenbahn der innere Verkehr selbst die Hauptsache; das belebte und thätige Enzthal wird aber dadurch von der Bahnlinie ganz entfernt. Es ist in dieser Angelegenheit zwar schon viel gesagt worden, allein dennoch glaubt Einsender, daß es gewiß näherer Prüfung werth ist, eine durch Handel und Fabriken stark bevölkerte Gegend, wie das Enzthal von Baiingen bis Neuenbürg, dem allgemeinen großen Eisenbahn-Verkehr näher zu bringen. Hat doch Bayern seiner Zeit es nicht gescheut, einen Mehraufwand von mehreren Millionen mit 6—7 Stunden Umweg zu machen, um Nördlingen in das große Eisenbahnnetz zu ziehen. Hier handelt es sich höchstens um eine halbe Million und den Umweg von kaum einer Stunde.

Pforzheims Forderung und die des württembergischen Enzthales und untern Schwarzwaldes ist gewiß nicht unbillig und wird einer näheren Untersuchung wohl würdig und werth seyn. Da es ja obnehin im Interesse der beiderseitigen Nachbarstaaten liegt, so gibt man sich der Hoffnung hin, nicht ganz der Vergessenheit übergeben zu werden.

B a d e n.

Nach den Bestimmungen des großh. Kriegsministeriums sind nunmehr den Truppenabteilungen des badischen Armeekorps bestimmte Garnisonen angewiesen und zwar: Karlsruhe, Gottesau, Mannheim, Rastatt, Konstanz, Freiburg, Bruchsal, Lörrach.

B a y e r n.

Der bayerische Landtag wurde am 8. durch den Prinzen Luitpold eröffnet. Ihn erwarten viele Gesetze und viele Geldbewilligungen. Dabei herrscht in den Militärlaboratorien große Thätigkeit.

O e s t r e i c h.

Bedeutende Truppenzüge bewegen sich jetzt nach dem Süden; Oesterreich nimmt auf's Neue eine sehr starke strategische Stellung in Italien ein. Man versichert, daß die dortige Truppenzahl um 40,000 Mann vermehrt, und das ganze 6. Armeekorps dahin translocirt werden soll. Es erhält die Bestimmung eines Observationsheeres an der westlichen Grenze der Lombardei.

Wien, 6. Feb. Der rühmlichst bekannte Missionär Dr. Knoblecher befindet sich seit kurzem hier. Seine Bemühungen, die christliche Lehre im Innern Afrika's zu verbreiten, finden in allen gebildeten Kreisen den lebhaftesten Anklang. Seiner Verwendung ist es gelungen, dem Mutterhause zu Kartum, worin bereits eine Menge kleiner Schwarzen aufgenommen ist, einen Jahresbeitrag von 1000 fl. C. M. aus dem Sklavenredemptionsfond zu sichern.

S ch l e s w i g - H o l s t e i n.

Lübeck, 11. Februar. Mit den fgl. dänischen Kriegsdampfschiffen „Holger Danske“ und „Waldemar“ kamen heute Morgen kurz nach

9 Uhr tausend schleswig-holsteinische Kriegsgefangene aus Kopenhagen in Travemünde an. Dieselben geben, ohne Lübeck zu berühren, über Schwartau und Ahrensböck, in welchem letztern Orte sie heute übernachten werden, nach Kiel zum Generalkommando.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, 11. Februar. Man spricht von der Gründung einer deutschen Kolonie in Algerien, unter dem Schutze einer der Hauptregierungen Deutschlands. Dieselbe hat von der französischen Regierung die Abtretung eines bedeutenden Landstrichs verlangt.

— Der Kaiser von Rußland hat den Degen Napoleons, den er in der Schlacht von Marengo getragen, für 50,000 Rubel an sich gekauft.

Bekanntlich hat die britische Regierung es seit 1830 stets umgangen, die Eroberung Algeriens von Seiten Frankreichs offiziell anzuerkennen. Nunmehr aber hat sie dies gethan. Sie hat für ihren Consul in Algier um das Exequatur der französischen Regierung nachgesucht, und dieser Beamte versteht nun, nachdem er dasselbe erhalten, seine Funktionen in offizieller Weise.

M i s z e l l e n.

Barnum, jener Amerikaner, welcher Jenny Lind in seinem Vaterlande umherführt, gilt für den größten Puff-Meister, den energischsten und nie verlegenen Spekulant, der deshalb auch von seinen Landsleuten als eine Art Wunder angestaunt wird. Er hat, nur in den letzten Jahren, nacheinander folgende Merkwürdigkeiten in der Welt gezeigt: einen außerordentlichen Fisch, einen Quäker Riesen, eine Riesen dazu, welche den Riesen auf sein Veranlassen heirathete, eine alte Regerin, Amme oder Wärterin des Generals Washington, aus dessen Jugend sie dem Publikum Anekdoten erzählte, den Zwerg Tom Thumb, Jenny Lind, eine vornehme chinesische Familie und einen Neger, der ein Verfahren erfunden hat, seine schwarze Haut weiß zu waschen. Da ein Mann wie Barnum die gegenwärtige amerikanische Kunstweise der Jenny Lind leitet, so kann man sich leicht denken, daß er auch durch die Presse in seinem Interesse wirken und Resultate ausposaunen läßt, von denen sich bereits herausgestellt hat, daß sie auf fotografischer Uebertreibung beruhen und zu den in Amerika gewöhnlichen Puffs gezählt werden müssen.

Nicht einmal im Goldlande Californien ist Alles Gold, was glänzt. Tausende von Einwanderern haben nur glänzendes Elend dort gefunden und zuletzt das sauer erworbene Gold gern für die Rückreise nach Nordamerika gegeben. Wer den Berichten der amerikanischen Blätter nicht Glauben schenken will, mag den Berichten von Deutschen, die mit ihrem Namen einstehen, sein Vertrauen zuwenden, z. B. Gerstäcker's, des bekannten Schriftstellers und vielerfahrenen Reisenden, der seine eigenen Erlebnisse in Californien erzählt.

Die „Entrüstung,“ wie sie die Demobilisirung übersezt haben, schreitet in Preußen vorwärts.

Der freieste Mann ist Derjenige, welcher sich selbst am meisten einschränkt.

